

Kraftwerkspläne für Koppentraun wieder aus der Schublade gekramt

BAD AUSSEE. Pläne, wonach an der steirisch-oberösterreichischen Landesgrenze im Koppental ein Kraftwerk entstehen soll, sind nach einem Jahr in den Schubladen nun wieder aufgetaucht. Gegen das Projekt droht ein Sturmlauf.

Die wildromantische Koppentraun zwischen Bad Aussee und Obertraun gilt als Naturjuwel und Paradies für Fischer und Kajakfahrer. Nachdem im Vorjahr ein erster Anlauf zur Errichtung eines Kraftwerkes in diesem Gebiet unter dem Druck der Bevölkerung gescheitert ist, sind diese Pläne nun wieder aufgetaucht. "Still und heimlich und konkreter als je zuvor", so ein Sprecher des Vereins "kajak.at".

Konkret geht es um eine Wasserableitung in einer fast sechs Kilometer langen Röhre mit 1,8 Meter Durchmesser zur Stromerzeugung. Bei der Rückleitung in den Fluss kurz vor der Landesgrenze würde das Kraftwerk samt Turbinen und Umspannwerk errichtet. Laut Informationen, die den OÖN vorliegen, würde die Restfließwassermenge im Fluss 1,9 Kubikmeter pro Sekunde betragen, also gerade einmal 1900 Liter. Ob der Fischbestand in diesem Rinnsal überleben wird können, ist fraglich.

Unter Kajakfahrern, Fischereivereien und Umweltschützern regt sich heftiger Widerstand gegen das Vorhaben. So wurde bereits eine Protestveranstaltung angekündigt, die am 27. und 28. August in Bad Aussee abgehalten wird. Dabei soll die Bevölkerung auf die brisante Situation aufmerksam gemacht und Druck auf die politischen Entscheidungsträger erzeugt werden. Im schlimmsten Fall sei noch heuer mit dem Beginn der Bauarbeiten zu rechnen, befürchten die Projektgegner: "Viele Einwohner der umliegenden Gemeinden wissen nicht einmal etwas von den Plänen." (gs)

OÖNachrichten vom 29.07.2005